

Einblicke aus der (Hoch-)Begabtenförderung

von MMag. Dr. Birgit Hartel

(Hoch-)Begabte Kinder zeichnen sich zunächst durch alle jene Entwicklungsbedürfnisse aus, die alle Kinder teilen: Wunsch nach liebevoller Anerkennung, nach Wahrnehmung ihrer Potenziale, Wertschätzung ihrer Stärken, Akzeptanz ihrer Schwächen. Unter einer (Hoch-)Begabung an sich wird „lediglich“ verstanden, dass ein Kind über das Potenzial verfügt, herausragende Leistungen (im Vergleich mit Gleichaltrigen oder später mit Berufskolleg*innen) zu erbringen. Auf intellektuellem Gebiet ist damit ein überdurchschnittlicher Intelligenzquotient verbunden, es braucht aber auch Fähigkeiten wie Frustrationstoleranz, Ausdauer und hohe Motivation. In Marte Meo kennen wir das als Spiel- und Schulfähigkeiten.

Aus diesem Bündel an Fähigkeiten, das Begabung ausmacht, leiten sich auch die Zielsetzungen für einen Marte-Meo Prozess ab. Zunächst gilt es nachzufragen bzw. sicherzustellen, ob das hohe Potenzial eines Kindes in Familie und Kindergarten/Schule wahrgenommen, wertgeschätzt und weiterentwickelt wird (die „3W“ der Begabtenförderung). Gibt es bei einem der drei Punkte Defizite, können als Konsequenzen einer andauernden Unterforderung oder Ablehnung des (hoch-)begabten Kindes Verhaltensauffälligkeiten wie sozialer Rückzug, Aggression und Unaufmerksamkeit sichtbar werden. Eine unzureichende Förderung kann weiters dazu führen, dass sich wesentliche Spiel- und Schulfähigkeiten wie Frustrationstoleranz und Problemlösekompetenzen nicht entwickeln können, da das Kind keine Herausforderungen erlebt. Auch eine hohe Sensibilität sowie in Folge Ängste, Vermeidungsverhalten oder soziale Isolation sind häufige Themen in den Familien (hoch-)begabter Kinder. Natürlich gibt es auch Eltern mit problematischem Erziehungsverhalten oder Kinder, die zusätzlich zu einer (Hoch-)Begabung trotz guter Förderung eine Aufmerksamkeitsschwäche, Angststörung oder sozial-unsicheres Verhalten aufweisen. Hier kann Marte Meo in seiner Fülle und Tiefe ansetzen und Eltern im aufmerksamen und sensitiven Umgang mit ihren Kindern begleiten.

Zum Abschluss noch eine Beobachtung aus meiner Praxis: Intellektuell (hoch-)begabte Kinder wachsen in der Regel in einem stark kognitiv geprägten Umfeld auf. Daher kann es sinnvoll oder notwendig sein, Eltern gezielt in der emotionalen Förderung ihres Kindes zu stärken. Einfühlsamen Eltern gelingt dies intuitiv, für alle anderen stellt Marte Meo hier eine passgenaue Unterstützung dar.